

## **Hauptversammlung der EUWAX Aktiengesellschaft am 05. Juli 2011**

Christoph Lammersdorf, Vorstandsvorsitzender

### **Folie 1: Begrüßung**

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Vertreter der Medien, liebe Gäste,

im Namen des Vorstands der EUWAX AG begrüße ich Sie herzlich in Stuttgart zur diesjährigen Hauptversammlung Ihres Unternehmens. Wir freuen uns über Ihr Kommen und bedanken uns für Ihr Interesse an der Entwicklung der EUWAX AG. Zu Beginn meiner Ausführungen will ich auf den gegenwärtigen Wandel des Börsenumfelds eingehen. Danach werde ich über die daraus folgende Strategie der Gruppe Börse Stuttgart und der EUWAX sprechen, um zum Schluss die Geschäftszahlen 2010 zu erläutern, und einen Blick auf Q1 2011 zu werfen.

### **Folie 2: Börsenumfeld im Wandel**

Der strukturelle Umbruch unserer Branche ist spätestens mit der geplanten Fusion von Deutscher Börse und NYSE Euronext in das Bewusstsein von Presse und Kapitalmarkt getreten. Der angepeilte Zusammenschluss der beiden Großbörsen ist keine isolierte Transaktion, sondern Ausdruck einer Fusionswelle, welche die Börsenlandschaft erfasst hat. Die Tatsache, dass sich neben den führenden börslichen Handelsplätzen für Aktien in Europa und Asien auch die beiden größten Multilateral Trading Facilities - kurz MTFs - in Fusionsprozessen befinden, verdeutlicht die Intensität der gegenwärtigen Entwicklung.

Die Nachwirkungen der Finanzkrise sowie anhaltende Veränderungen des regulatorischen Rahmens forcieren den Branchenwandel zusätzlich.

Der neu aufgekommene Wettbewerb durch die MTFs bei Aktien, fortschreitender technologischer Wandel sowie das beginnende Aufbrechen der Strukturen der europäischen Abwicklungslandschaft markieren die Eckpfeiler der neuen Herausforderungen für die bestehenden Börsenanbieter. Das Spannungsfeld für die Börsen besteht hierbei als Folge der MiFID-Regulierung der EU insbesondere in sinkenden Transaktionserlösen je Order und dem gleichzeitigem Zwang zu hohen Investitionen in Technologie. Die auf institutionelle Anleger ausgerichteten Handelsplätze reagieren mit der Suche nach Skaleneffekten, um den aufgezeigten Entwicklungen zu begegnen. Vielen Großbörsen bleibt in diesem Umfeld nur die Flucht in Fusionen, um auf Basis gebündelter Kräfte weiter an der Kostenschraube drehen und so dem zunehmend international geführten Wettbewerb um die Orders der institutionellen Anleger begegnen zu können. Der anhaltende Druck auf das originäre Kerngeschäft der Börsen forciert die Suche nach neuen Ergebnisquellen in angrenzenden Geschäftsbereichen, wie z.B. Derivaten und Abwicklungslösungen.

Die angeführten Entwicklungen führen zu einer neuen Struktur der Börsenbranche. Auf der einen Seite der Wettbewerbslandschaft stehen zunehmend global agierende Anbieter mit einem breit ausgebauten Spektrum an Dienstleistungen sowie die inzwischen etablierten MTFs. Ihr Fokus liegt in erster Linie auf den Bedürfnissen institutioneller Anleger. Im Kern kann dies in einen Wettlauf um Mikrosekunden in der Ausführung von Orders sowie Centbeträgen bei den Gebühren übersetzt

werden. Auf der anderen Seite der europäischen Börsenlandschaft verbleiben Börsen, die sich erfolgreich auf ihre nationalen Märkte ausgerichtet haben oder Nischenstrategien verfolgen. Oftmals sind die letztgenannten Börsenorganisationen im Besitz nationaler oder sogar lokaler Eigentümer und unterliegen nicht so sehr dem Zwang zu kurzfristiger Renditeoptimierung.

Kleinere Börsen können in diesem Umfeld nach unserer Meinung nur durch Spezialisierung dauerhaft bestehen. Während der Wettbewerb um institutionelle Anleger vorwiegend in den Feldern Preis und Geschwindigkeit geführt wird, besteht für spezialisierte Anbieter z. B. mit Ausrichtung auf den Privatanleger weiterhin Platz für Differenzierung durch Art und Qualität des angebotenen Dienstleistungsbündels. Allerdings tritt in diesem Feld der außerbörsliche Handel immer mehr in Wettbewerb zu den bestehenden Angeboten der Börsen und forciert einen Preiswettbewerb. Die Herausforderung aus dem Branchenwandel liegt für die Boerse Stuttgart und damit für die EUWAX AG darin, auch zukünftig den klaren Fokus auf den Privatanleger beizubehalten und die erlebbare Servicequalität rund um die Order konsequent weiterzuentwickeln. Unser Wettbewerbsumfeld wird sich auch in der Zukunft intensivieren und wandelt zudem seinen Charakter zu mehr Vielschichtigkeit und zunehmender Europäisierung.

### **Folie 3: Strategie der Gruppe Boerse Stuttgart**

Das erklärte Ziel der Strategie der Boerse Stuttgart ist die erreichte führende Position im deutschen Privatanlegermarkt zu festigen und auf einer nachhaltigen Basis weiterzuentwickeln. Durch die konsequente Ausrichtung der Dienstleistungen auf die Bedürfnisse der Privatanleger konnte der Erfolg aus dem Handel mit verbrieften Derivaten auch auf andere Segmente übertragen werden. Die erreichte führende Stellung im börslichen Handel von Anleihen und Fonds verdeutlicht dies. Der aufgezeigte Wandel des börslichen Wettbewerbsumfelds stellt damit neue Herausforderungen, eröffnet aber gleichzeitig neue Chancen. Diese sollen auf Basis der Nischenstrategie der letzten Jahre genutzt werden. Um hierbei erfolgreich zu sein müssen stets auch die Anforderungen aller relevanten Dienstleister in der Wertschöpfungskette bedacht werden. Neben den Emittenten der verschiedenen Instrumente sind hierbei insbesondere die Intermediäre als direkte Schnittstelle zum Privatanleger anzuführen.

Am Börsenplatz Stuttgart wurde bereits frühzeitig eine schlagkräftige Struktur aufgebaut um flexibel und schnell auf Chancen sowie Risiken reagieren zu können. Die Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e.V. ist Eigentümer der Gruppe Boerse Stuttgart und verfolgt satzungsgemäß das Ziel des Betriebs börslicher und börsennaher Geschäftsfelder sowie die Förderung der Finanzplatzinteressen. Die Boerse Stuttgart Holding GmbH ist nicht nur Muttergesellschaft der EUWAX AG sondern das zentrale Bindeglied der Vereinigung zur Erfüllung des satzungsgemäßen Ziels des Betriebs von Börsendienstleistungen in Stuttgart. Der Erhaltung und die Weiterentwicklung der Kernkompetenz in Dienstleistungen für Privatanleger steht im Fokus der strategischen Zielsetzung. Die Boerse Stuttgart will aus ihrer derzeit starken Position heraus die Weiterentwicklung des Kerngeschäfts sowie die gezielte Entwicklung neuer Geschäftsfelder vorantreiben, um die Zukunft von Stuttgart als Börsenplatz nachhaltig zu sichern.

Der Erfolg der Boerse Stuttgart basiert insbesondere auf der hoch entwickelten Dienstleistung der EUWAX AG in ihrer Rolle als Quality Liquidity Provider für verbrieftes Derivate, Anleihen, Inlandsaktien und Fonds. Technologische Innovation in Verbindung mit einem klaren Kundenfokus haben den erfolgreichen Weg in der Vergangenheit flankiert und sollen auch zukünftig entscheidende Faktoren sein, um im intensiven Wettbewerbsumfeld richtungsweisend wirken zu können. Das in diesem Jahr gefeierte 150 jährige Jubiläum der Boerse Stuttgart ist auch für die EUWAX AG eine Verpflichtung, die Grundlagen des Erfolgs konsequent weiterzuentwickeln.

Als Beispiele für die getroffenen Maßnahmen zur Umsetzung der Strategie des Börsenplatzes sind die Verlängerung der Handelszeiten in 2011 sowie die Einführung des Segments für Mittelstandanleihen – Bondm - in 2010 zu nennen. Der Ausbau der Marktsegmente durch die Boerse Stuttgart erweitert auch das Spektrum der von der EUWAX AG erbrachten Dienstleistungen. Am Beispiel Bondm wird deutlich, wie ein neues Geschäftsfeld sowohl auf die Boerse Stuttgart als auch die EUWAX AG Wirkung entfaltet. Der EUWAX AG kommen bei Bondm sowohl die Aufgaben im Rahmen der Primärmarktemission als auch der nachgelagerten Dienstleistung als QLP zu. Zur Ausübung dieser Aktivitäten nutzt die EUWAX AG die von der Boerse Stuttgart vorgehaltenen Systeme. Dies unterstreicht die erfolgreiche Arbeitsteilung am Börsenplatz Stuttgart nach den vorgenommenen Umstrukturierungen der vergangenen Jahre.

Es ist erklärtes Ziel unsere Anstrengungen fortzusetzen, um die Schwankungen in Ertrag und Ergebnis über die Börsenzyklen hinweg zu glätten sowie die Säulen unseres Erfolgs zunehmend zu diversifizieren.

Bevor ich nun auf die Geschäftsentwicklung des zurückliegenden Jahres zu sprechen komme, möchte ich allen Mitarbeitern des Börsenplatzes Stuttgart im Namen des Vorstands der EUWAX AG und auch sicher im Namen der Aktionäre der Gesellschaft meinen besonderen Dank für ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg aussprechen. Der hohe Einsatz von Mitarbeitern in Verbindung mit Qualifikation und beständiger Weiterentwicklung bilden das Rückgrat vieler erfolgreicher Dienstleistungsunternehmen. Im Falle der Gruppe Boerse Stuttgart ist diese erbrachte Dienstleistung für viele unserer Kunden direkt fühlbar und die Basis für das über viele Jahre erworbene Vertrauen. Wir überlassen Service und Kontrolle lediglich in einem sinnvollen Maß den Algorithmen eines Computers und stellen weiterhin die menschliche Komponente in das Zentrum unserer Dienstleistungen.

#### **Folie 4: Jahresabschluss 2010: Erträge**

Das Börsenumfeld im Jahr 2010 war von einer fortgesetzten Erholung der Notierungen geprägt. Die fortschreitende Schuldenkrise mehrerer Länder der Eurozone lastet jedoch temporär schwer auf der Stimmung der Marktteilnehmer. Nachdem der Deutsche Leitindex DAX im ersten Halbjahr noch in einer teils volatilen Seitwärtsbewegung verharrte, vollzog sich in der zweiten Jahreshälfte eine dynamische Aufwärtsbewegung. Getrieben von der anhaltend hohen Liquidität und guten konjunkturellen Nachrichten eroberte der DAX zum Jahresende die Marke von 7.000 Indexpunkten zurück und drängte die Schuldenkrise in den Hintergrund.

Wie nach vorangegangenen Krisen kehrte das Vertrauen der Privatanleger nur zögerlich zurück, sodass der Großteil des Kursaufschwungs seit 2009 von der Mehrzahl der Anleger verpasst wurde. Die Zahlen des Deutschen Aktieninstitutes belegen sogar eine gegenläufige Entwicklung und zeigen auf, dass sich einige Anleger im Rahmen des Börsenaufschwungs von noch bestehenden Anlagen getrennt haben. Die für Tradingaktivitäten der Privatanleger wichtige Volatilität hat sich nach temporären Anstiegen im 1. und 2. Quartal stark ermäßigt und markierte im Rahmen des DAX Höchststandes zum Jahresende ein langjähriges Tief.

Die ausgeführten Orders sind der zentrale Indikator der operativen Entwicklung der EUWAX AG. Im abgelaufenen Geschäftsjahr legte die Anzahl der Orders um 8 % zu. Damit spiegelte diese Messgröße den Börsenaufschwung wieder. Die Entwicklung der einzelnen Handelsbereiche verlief jedoch unterschiedlich. Während die Orders im Handel mit verbrieften Derivaten um 8% und Aktien um 12% und damit im Trend zulegten, setzte der Handel von Publikumsfonds und ETFs das rasante Wachstum der Vorjahre mit einem Zuwachs von 44% eindrucksvoll fort. Lediglich der Handel in

festverzinslichen Wertpapieren zeigte eine moderat rückläufige Entwicklung auf und ermäßigte sich um 7%. Dieser Rückgang leitet sich im Wesentlichen aus der hohen Basis des Jahres 2009 ab.

Trotz des durch eine Änderung der Zählweise nicht vergleichbaren Anstiegs der Orderzahlen, ermäßigten sich die Gesamterträge um 12% auf 31,1 Mio. EUR. Das Provisionsergebnis als direkter Entsprechung der Orders verringerte sich hierbei um 2,1 Mio. EUR auf 16,3 Mio. EUR. Begründet ist diese gegenläufige Entwicklung zu den Orders durch das seit dem 4. Quartal 2009 abgesenkte Transaktionsentgelt sowie eine veränderte Verteilung der Entgelte am Börsenplatz Stuttgart.

Auf Basis des Bilanzmodernisierungsgesetzes wurde die Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung angepasst. Die neu entstandene Position „Nettoergebnis des Handelsbestandes“ bildet das Handelsergebnis ab. Durch die niedrige Volatilität bedingt bestand für diese Ertragsgröße ein ungünstiges Marktumfeld. Das erzielte Nettoergebnis des Handelsbestandes sank um 23% auf 11,7 Mio. EUR. Verstärkt wurde der Rückgang durch die zusätzlichen Belastungen aus der erstmals vorzunehmende Zuführung zum Sonderposten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ in Höhe von 1,3 Mio. EUR: Dieser Zuführung unterliegt die EUWAX AG aufgrund des Charakters ihrer Geschäftstätigkeit gemäß den Regelungen in § 340 g des Handelsgesetzbuches.

Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge lag bei +1,8 Mio. EUR auf insgesamt 2,4 Mio. EUR. Die für das neue Segment der Boerse Stuttgart Bondm erbrachte Dienstleistung durch die EUWAX AG war der maßgebliche Treiber des angeführten Zuwachses.

#### **Folie 5: Jahresabschluss 2010: Aufwendungen**

Der Gesamtaufwand sank im abgelaufenen Geschäftsjahr um 20% auf 12,8 Mio. EUR. Maßgeblicher Faktor hinter dieser Entwicklung ist die veränderte Aufgabenverteilung am Börsenplatz Stuttgart seit Beginn des Geschäftsjahres 2010. Die vorgenommenen strukturellen Anpassungen unter dem Dach der Boerse Stuttgart Holding sichern die Bündelung der Kräfte am Börsenplatz Stuttgart. Die EUWAX AG konzentriert sich nun vollständig auf ihre Kernfunktion und –kompetenz als Quality Liquidity Provider. Overheadfunktionen wurden inklusive der entsprechenden Mitarbeiter auf andere Gesellschaften im Konzern übertragen: Im Wesentlichen anzuführen sind hierbei der Übergang der IT auf die Boerse Stuttgart AG sowie der Bereiche Backoffice, Verwaltung und Finanzen auf die Konzernmutter Boerse Stuttgart Holding.

Der Personalaufwand verminderte sich entsprechend um 27% zum Vorjahr auf 6,2 Mio. EUR. Die Entwicklung der anderen Verwaltungsaufwendungen war ebenfalls durch die vorgenommenen Umstrukturierungen geprägt und ermäßigten sich in der Summe um 12% auf 6,4 Mio. EUR. Dieser Rückgang wurde jedoch nur durch die Hebung von Effizienzen im Bereich der Abwicklung der Wertpapiertransaktionen in Höhe von 1,1 Mio. ermöglicht. Der erzielten Verminderung der variablen Verwaltungsaufwendungen um 45% steht jedoch ein Anstieg der fixen Verwaltungsaufwendungen um 6% gegenüber. Auf Basis der nun im Konzern bezogenen Dienstleistungen erhöhten sich die Aufwendungen für Rechts-, Beratungs- und Fremdleistungen um 8% auf 4,1 Mio. EUR.

Die im abgelaufenen Geschäftsjahr gezeigte Verminderung der Aufwandsbasis beruht zu einem nicht unerheblichen Anteil auf Sondereffekten und sollte nicht für die Zukunft fortgeschrieben werden. Die angeführten Herausforderungen durch das Wettbewerbsumfeld werden die Boerse Stuttgart und damit auch die EUWAX AG in den nächsten Jahren, weiterhin belasten.

#### **Folie 6: Jahresabschluss 2010: Ergebnis**

Auf Basis der aufgezeigten operativen Entwicklung lag das erzielte Ergebnis vor Steuern im Geschäftsjahr 2010 mit 18,6 Mio. EUR um 6% unter dem Wert des Vorjahres. Der Börsenaufschwung findet damit keine volle Entsprechung im Ergebnis der EUWAX AG. Jedoch ist es uns gelungen, zur Zukunftssicherung wichtige Maßnahmen aus einer Position der Stärke frühzeitig aufzusetzen und dennoch ein Ergebnis auf hohem Niveau zu erwirtschaften.

Die abgeführten Steuern lagen 2010 bei 6,1 Mio. EUR und führten zu einem Jahresergebnis von 12,5 Mio. EUR. Die EUWAX AG besitzt eine anhaltend hohe Innenfinanzierungskraft, welche durch den Jahres-Cash Flow von 12,7 Mio. EUR unterstrichen wird. Trotz der vollständigen Abführung des Vorjahresgewinns an die Konzernmutter sind die bilanziellen Eckwerte der EUWAX AG weiterhin durch Stärke gekennzeichnet. Das Eigenkapital der Gesellschaft liegt bei 82,9 Mio. EUR. Dies verdeutlicht, dass die Boerse Stuttgart den Herausforderungen der Zukunft aus eigener Kraft entgegentreten kann und eine hohe finanzielle Flexibilität zur Wahrnehmung von Chancen und Abwehr von Risiken besitzt.

### **Folie 7: 1. Quartal 2011**

Der Auftakt des Geschäftsjahres 2011 verlief vielversprechend. Das positive globale Konjunkturmilieu führte zunächst zu weiteren Kurssteigerungen an den Börsen. Die Verschärfung der Schuldenkrise in Europa und den USA trübte zusammen mit der Katastrophe in Japan das Sentiment der Marktteilnehmer zum Quartalsende ein. Temporär zu beobachtende hohe Kursschwankungen führten aber zu einem günstigen Umfeld für handelsaktive Privatanleger und damit zu hohen börslichen Transaktionen.

Die ausgeführten Orders erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 32% und ermöglichten den Anstieg der Gesamterträge auf 10,8 Mio. EUR. Dies entspricht einer Steigerung von 47%, welche sich jedoch auch aus der schwachen Basis in 2010 ableitet. Die Aufwendungen der EUWAX AG zeigten sich hingegen nur moderat ansteigend bei 3,4 Mio. EUR.

Durch die moderate Entwicklung der Aufwendungen konnte das Ertragswachstum fast vollständig in eine Steigerung der Ergebnisse umgesetzt werden. Das Vorsteuerergebnis erreichte 7,3 Mio. EUR und lag damit ebenso wie das Ergebnis nach Steuern von 5,1 Mio. EUR weit über dem Wert des Auftaktquartals aus 2010. Die hohen Steigerungsraten der Ergebnisse von 72% bzw. 64% dürften sich jedoch bereits mit dem Abschluss zum 1. Halbjahr 2011 merklich abschwächen.

Die EUWAX AG bleibt in ihrem Ausblick konservativ. Die dynamische Geschäftsentwicklung des 1. Quartals 2011 sollte nicht auf das verbleibende Geschäftsjahr übertragen werden. Wie der Verlauf des 2. Quartals bereits aufgezeigt hat, besteht die Gefahr einer Marktphase, welche durch Abwarten und Zurückhaltung bei Transaktionen geprägt ist. Eine nachhaltige Dynamisierung der Transaktionen ist gegenwärtig nicht ersichtlich.

Die Maklerbranche in Deutschland unterliegt einem anhaltenden Wandel. Der seit Jahren zu beobachtenden Margendruck hat bereits zu einer fortgeschrittenen Konsolidierung geführt wie in Frankfurt im Rahmen des Wechsels von Xontro auf Xetra zu beobachten. Das Spannungsfeld aus erhöhten Anforderungen und sinkenden Ertragsperspektiven dürfte zu einer weiteren Konsolidierung der Maklerbranche führen und wenige Anbieter mit hoher Kompetenz in der Liquiditätsspende und bester Finanzkraft entstehen lassen. Die im Rahmen der Darstellung des Branchenwandels aufgezeigten Herausforderungen werden von uns nicht nur als Risiko sondern auch als Chance begriffen. Daher werden wir sowohl in 2011 wie auch in den Folgejahren erhebliche Ressourcen in die Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen investieren müssen um die Stellung als führende Börse für Privatanleger zu sichern.

Meine Damen und Herren, ich bedanke mich für ihre Aufmerksamkeit und gebe nun das Wort an den  
Versammlungsleiter zurück.